|  |
| --- |
| 19.3.2015 |
|  |
| Ansprechpartner  Volker Hilbt  Technology & Infrastructure  Standortkommunikation  Telefon +49 2365 49-5216  Telefax +49 2365 49-7375  volker.hilbt@evonik.com |
|  |
| Evonik Industries AG  Rellinghauser Straße 1-11  45128 Essen  Telefon +49 201 177-01  Telefax +49 201 177-3475  www.evonik.de  **Aufsichtsrat**  Dr. Werner Müller, Vorsitzender  Vorstand  Dr. Klaus Engel, Vorsitzender  Christian Kullmann  Thomas Wessel Patrik Wohlhauser Ute Wolf  Sitz der Gesellschaft ist Essen  Registergericht  Amtsgericht Essen  Handelsregister B 19474  UST-IdNr. DE 811160003 |

**Ein Training für den Job**

Evonik spendiert seinen Auszubildenden

ein Bewerbungsgespräch-Seminar

„Welche Schwächen haben Sie?“ „Erzählen Sie doch mal von sich.“ „Sind Sie teamfähig?“ Wer schon ein Bewerbungsgespräch hinter sich hat, weiß um die Tücken, die sich hinter diesen Sätzen verbergen. Stressfragen, offene und geschlossene Fragen – sie sind das A und O bei der Einschätzung der Kandidatinnen und Kandidaten, die gerne das wollen, was ein Arbeitgeber anbietet: einen Job.

Damit die Fragesteller den jungen Kaufleuten von Evonik, die nach ihrer Ausbildung im Sommer aufgrund der veränderten Übernahmesituation leider nicht bleiben werden, kein X für ein U vormachen können, spendierte ihnen das Unternehmen ein Bewerbungstraining. Drei Tage waren es in Marl.

Jeweils zehn bis 15 junge Damen und Herren bekamen nach ihrer ausgezeichneten Ausbildung, die sie bei ihren Bewerbungen auf jeden Fall als Pfund in die Waagschale werfen können, auch den letzten Schliff, um sich verbal gut verkaufen zu können.

„Sie müssen über ihre Fähigkeiten nachdenken und sich richtig einschätzen können“, berichtet Sonja Jost. Die selbstständige Di-plom-Wirtschaftsingenieurin vermittelt den Evonik-Schützlingen schon seit einigen Jahren an einigen Standorten ihre eigene Standortbestimmung.

Sie kommt bei den jungen Leuten gut an. In lockerer Atmosphäre sprechen die Auszubildenden, die alle das Angebot spontan angenommen haben, über Überraschungen, die schon zu Beginn des Seminars eintreten. Bei der Selbst- und Fremdeinschätzung gibt es nicht selten ein ordentliches Delta. „Diese Reflexion bringt mich ein gutes Stück nach vorn“, glaubt Marius Wagner.

„Es ist schön zu erfahren, was ein Arbeitgeber wirklich von mir will“, meint Marleen Mengede. „Ich kann nach diesem Training im Gespräch taktisch klüger reagieren. Und mich damit besser präsentieren.“

Ein positives Fazit zieht auch Daniel Debo: „Ich weiß jetzt, welche Fragen mich erwarten, und kann mich gut darauf einstellen.“ „Und ich weiß, in welchen Punkten ich noch an mir arbeiten muss“, lächelt Chantal Pfeifer.

Die Angst vor dem, was in der entscheidenden halben Stunde kommen mag, ist verschwunden. „Damit ist eine Menge erreicht“, weiß Sonja Jost, die auch vermittelt, wie man sich richtig bewirbt. Ihr letzter Tipp: „Jetzt geht es darum, top motiviert ins Gespräch zu gehen, so natürlich und offen wie möglich zu sein sowie Sympathie und Antipathie zuzulassen, um gut rüberzukommen.“

„Es ist schön zu sehen, wie unsere jungen Leute motiviert und interessiert mit diesem zusätzlichen Angebot des Unternehmens umgehen. Sie legen den Fokus auf die persönliche Entwicklung und blicken optimistisch nach vorne", so das Resümee von Volker Kemper, Leiter der kaufmännischen Ausbildung Nord.

**Informationen zum Konzern**

Evonik, der kreative Industriekonzern aus Deutschland, ist eines der weltweit führenden Unternehmen der Spezialchemie. Profitables Wachstum und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes stehen im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie. Die Aktivitäten des Konzerns sind auf die wichtigen Megatrends Gesundheit, Ernährung, Ressourceneffizienz sowie Globalisierung konzentriert. Evonik profitiert besonders von seiner Innovationskraft und seinen integrierten Technologieplattformen.

Evonik ist in mehr als 100 Ländern der Welt aktiv. Mehr als 33.000 Mitarbeiter erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz von rund 12,9 Milliarden € und ein operatives Ergebnis (bereinigtes EBITDA) von rund 1,9 Milliarden €.